



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

CXLVII. Brief. Lasset diesen Briff kommen, Fur Fürsten vnd Hern, oder wo man wil, Mir ligt nichts daran.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50734)

  
 Von Fanello Hand.

Ich siegle dies, Madame — denn Herr Less\*\*  
ist hier.

### CXLVII. Brief.

(Orig. Ausg. 4. Thl. 34. Br.)

Lasset diesen Brief kommen, für Fürsten und Herrn,  
oder wo man wil, Mir ligt nichts daran.

L U E S E R.

Johanne, des Garteninspektors Tochter,  
an Jungfer Märzsis zu Königsberg.

Bergshöfchen.

**D**! warum mustest du denn heute nicht zu Hau-  
se seyn! Meine Beste! Herr VanBlieten ist  
der Mann, welcher die Nachrichten mir geben kan,  
auf welche Ruh oder Unruh meines Lebens an-  
kommt! und doch hat mein Herz mir nicht zuge-  
lassen, nur eine derselben mir auszubitten. Krank  
lies ich aus dem Vanbergischen Hause mich zu dir  
tragen, um beiliegendes Pak dir zu geben, an wel-  
chem ich seit deinem letzten Briefe, \*) soviel mein  
aufs neu erregter, Kummer zulies, geschrieben ha-  
be, weil ich beim mündlichen Erzählen zuviel seide.  
Ich fand dich nicht, und kam noch kränker hieher!  
Raum habe ich die Kraft, dir zu sagen, was im  
Vanbergischen Hause mir begegnete.

Jch

\*) S. 120.

Ich hatte, deinem Rath \*) zufolge, beschloffen, mich Zutchen zu entdecken, um durch ihre Vermittlung des Herrn Van Blieten weitläufige Bekanntschaften zu nutzen, und so überall nachfragen zu können. Aber ich fand, daß das gute Mäddgen ihr Herz voll Kummer hat, folglich meiner Sache nicht mit der gehörigen Behutsamkeit sich annehmen dürfte. Ich hatte schon einige Worte fliegen lassen, schwieg aber bald still. — Jetzt kam Herr Puf zu uns. „Wo Ihr beide nicht von Herzenssachen geredet habt, so will ich Klöhsken heißen!“ — Was wir antworteten, war zwischen Lügen und Lügen und Verschweigen. — „So, Zutchen? hast du schon mein Kabinet der Menschheit vergessen, wo ich lerne, durch die Augen in der Seele lesen? Ei Sie, (zu mir) haben Sie es schon gesehen?“ — Indem er meinen Arm ergriff. „Ich habe viel auf gute Bildnisse gewandt, und einen ganzen Saal damit angefüllt. Da studire ich die Menschen, lese die Geschichte derjenigen, deren Portrait ich habe, und seh dann nach, ob solche Dinge in ihrem Gesicht stehn? Hier, (er führte mich hinein) hier sehn Sie den Luther von Eranaach, da den Petrus von Espagnolet, da den Arretino von Titian, da.“

— Wie ward mir, als jetzt meine Augen auf meinen Vater fielen!

— Er merkte es: „Das ist doch seltsam; den Kerl können wenige Menschen ohn Abscheu ansehen.“

„Ich

\*) S. 121.

„Ich bitte Sie, mich hinauszuführen:“ — Er that es, wurde aber indem abgerufen, und ich eilte zu dir.

Und nun beschwör ich dich, auszuforschen, woher er dies Bildnis bekommen hat? — meines Vaters ist's ganz gewiß, sogar in demselben Nahmen, in welchem ichs in meiner Jugend immer gesehn habe. Hat ers nicht durch einen Zufall: so weis er alles. Such alles zu erfahren; aber verrath mich nicht! Heute kan ich nichts mehr schreiben; mein Herz ist zu beklemmt!

### Verfolgung von Johannens Geschichte. (Im vorigen.)

**B**is zu meiner Entweichung weist du alles. — Sobald ich im Wagen sas, wars, als lägen alle Wolken des Weltgebäuds auf meinem Haupt — so mus ich das beschreiben. Ohnmächtig war ich nicht; aber so war ich, wie ich das mir vorstelle, wenn Wolken mich umhüllten, mich drückten, und die Luft mir benähmen. Meine Fähigkeit zu denken war etwa so, als der Zustand eines Trunknen seyn mag. Doch ich vermag das nicht zu beschreiben, und was liegt auch im Grunde dran?

Mein Vater sas in Gedanken vertieft neben mir, und sprach kein Wort. Wir fuhren unglaublich schnell: aber das hinderte ihn nicht, aus einem Brantweinfläschgen so lange zu trinken, bis er einschlies. — Nun war ich ganz mir selbst überlassen. Meine Gedanken waren ein wallendes Wasser

gewesen. Die Gewalt der Bewegung hört auf, der Schaum zerrinnt, und man sieht wieder Grund. Meines Herzens ganzer Grund war Liebe. Wie konnte es anders seyn? so lange und so christlich hatte ich ihr widerstanden; auf unsichtbaren, und ganz unverdächtigen, Wegen war sie an mein Herz gebracht worden; dieses war nur erst vor einigen Stunden bestürmt, oder vielmehr von der Dame, deren Schutz mir gewiß war, zur Uebergabe aufgefordert — o! es war eingestürzt worden, und die stärkste Liebe hatte es gefüllt und überschwemmt. Ich sah zum Kutschenschlage hinaus, ob der schon komme, den ich mit so großem Recht so unmäßig liebte. „Ach! er kan ja nicht kommen,“ rief jeder Stein, jeder Baum mir entgegen! und dann blickte ich, so daß meine Augen erstarrten, an den Boden der Kutsche hinauf, und streckte meine Arme aus, ob nach dem Himmel, oder nach dem Abgott meiner Seele? das weis ich nicht.

---

### F o r t s e z u n g.

Imus!

Imus praecipites!

P E R S.

Aber wie plötzlich ist diese Veränderung, sagte ich. „Noch gestern hättest du, wie stark deine unterdrückte Neigung auch brannte, das Gefühl der Beleidigung nicht ausstehn können, wenn er, dich zu küssen, gewagt hätte: und heut hast du es geduldet? seine Umarmungen erwiedert? deine Ar-

„me